

## Wise e.V. Vorbereitungsseminar vom 29.07.2006 bis zum 13.08.2006

Tag 0, 29.07.2006:

Zur Begrüßung wurde eine Rede der Veranstalter gehalten und alle Betreuer stellten sich vor. Danach wurde die Begrüßung durch Spiele, wie Evolution oder Schlange, fortgeführt. Am nächsten Morgen, sollte die Gruppe getrennt werden: In Gruppe A, die auf der Burg blieben und den Lebensfluss machten und die Gruppe B, die auf dem Sportplatz von Lutter an verschiedenen Workshops teilnehmen sollten. Nachdem gegrillt wurde, waren noch alle Teilnehmer gemütlich beisammen und verschwanden langsam in die Zelte und Zimmer: Am nächsten Morgen kam ein harter Tag auf uns zu.

Tag 1, 30.07.2006:

Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg zum Sportplatz um die dortigen Workshops zu besuchen. Es gab einen Theater Workshop von Nacho und einen Jonglage Workshop von Karl. Nebenbei wurden Jonglierbälle mit Thalea gefilzt. Danach hatten wir die Wahl zwischen einem weiteren Theater Workshop mit Nacho oder einem Akrobatik Workshop mit Karl.

Als weiterer Tagespunkt stand eine kurze Essensberatung auf dem Tagesplan, die zum Teil aufklärend war.

Zum krönenden Abschluss, wurde MIBAPATI – das Spiel des Lebens gespielt.

Dieses besteht darin, dass man an einen unbekanntem Ort abgesetzt wird und in irgendwelcher Weise wieder zurück zum Ausgangspunkt kommen muss.

Tag 2, 31.07.2006:

Als wir früh aufwachten, waren Talea und Leon immer noch nicht vom Bananen Spiel zurückgekehrt. Darauf wurde eine Diskussionsrunde aller Freiwilligen der Gruppe B einberufen und man sollte Fragen wie

„Wie soll ich mich in so einer Situation verhalten?“

„Was kann man beim nächsten Spiel besser machen?“

in der Gruppe erörtern.

Darauf ging es wieder zur Burg Lutter um das Mittagessen einzunehmen. Dann kam auch die erlösende Nachricht: Die beiden Vermissten sind wieder zurückgekehrt.

Als nächster Programmpunkt stand der „Lebensfluss“ auf der Tagesordnung. Man versammelte sich auf der Wiese und besprach den Tagesablauf: Jeder sollte Gedanken über sein bisheriges Leben, mit seinen Tiefpunkte, Höhepunkte und prägenden Momenten anstellen und dies auf einen DinA1 Blatt verbildlichen. Zum Beispiel mit Wachsmalkreiden, Wassermalfarben oder Filzstiften. Dafür hatten wir einen halben Tag Zeit. Danach wurden die Ergebnisse in Kleingruppen vorgestellt und besprochen.

Tag 3, 01.08.2006

Heute wurde noch in der Gruppe darüber diskutiert, inwiefern der „Lebensfluss“ für uns lehrreich war und was er in uns bewegt hat.

Nach dem Mittagessen wurde in mehreren Gruppen die Aufgaben eines Freiwilligen besprochen, erörtert und zusammengetragen.

Im nächsten Workshop sollten wir uns sowohl mit der Rolle des Zivildienstleistenden auseinander setzen, als auch eine Überlegung über die Anforderungen, die sich der Freiwillige selbst stellt, bzw. die vom Projekt gestellt werden, anstellen. Hierbei fielen des Öfteren Worte wie: Motivation, Initiative, Engagement, Frustrationstoleranz, Lernbereitschaft, Anpassung oder Ausdauer.

Am Abend folgt dann das Highlight: Das Fußball Match S.V Lutter gegen Wise e.V. mit besonderen Regeln: Mädchen zählten nur als halbe Spieler und es war erlaubt, so oft man wollte auszuwechseln. Aufgrund der enormen Begeisterung und Anfeuerung durch die anderen Freiwilligen, wurde das Match im Elfmeterschießen, nach einem 7:7 Gleichstand entschieden. Das Match ging letztendlich 10:11 für Wise e.V. aus und der Siege wurde mit Gegröle und einer hupenden Autokarawane durch Lutter gefeiert.

Tag 4, 02.08.2006:

Nach ein paar Kreisspielen, ging es dann noch einmal zurück in die Kleingruppen, in denen wir über unser Verhalten, unsere Aufgaben und Anforderungen im Einsatzland gesprochen und diskutiert haben. Es wurden zum Beispiel die Frage geklärt, was man macht, wenn man angebettelt wird oder wenn ein Kind im Projekt Dogen nimmt.

Nach dem Mittagessen, wurde die Gruppe geviertelt und jede musste an diesen Abend zwei der vier Stationen durchlaufen:

- Zauberworkshop mit Dieter-Arnold
- Zielvereinbarung mit Pablo
- Rechte, Pflichten, Satzung mit Cordula
- Pädagogik mit Sybille

Einige hatten gleich die Ehre, sich die besten Tricks von Dieter-Arnold verraten zu lassen. Dieser hat ein Sozialprojekt in Peru gegründet, in das vier unserer Freiwilligen gehen. Bei den Zaubertricks, die er uns beigebracht hat, legte er vor allem Wert darauf, dass man sie überall mit alltäglichen Gegenständen vorführen kann. Mittlerweile können wir Gegenstände verschwinden lassen, Seile zusammenkauen und Gummis durch meine Finger bewegen.

Als nächstes wurde intensiv mit Pablo über die Zielvereinbarung unseres Freiwilligen Sozialen Jahres gesprochen. Dabei fielen Stichworte wie: Keine verbrannte Erde hinterlassen, Frustrationstoleranz, Lernen und Helfen, keine Deutsche Kolonie und vieles mehr.

Nach dem Abendessen, stand noch ein tiefgründiges Gespräch über Tod auf dem Programm. Dieses war tief emotional, da es stark auf persönliche Erfahrungen basierte. Am Ende förderte das Gespräch wohl unser Zusammengehörigkeitsgefühl und es war eine wirkliche Bereicherung für uns alle.

Tag 5, 03.08.2006:

Da wir gestern nur zwei der vier Workshops besucht haben, wurden am heutigen Tag noch die zwei anderen besucht. Zuerst erörterten wir mit einem ehemaligen Freiwilligen, was Problemkinder sind und wie man mit ihnen umzugehen hat, wenn sie beispielsweise enorme Gewalt zeigen. Als nächstes wurden mit Cordula allgemeine Fragen, wie beispielsweise die Finanzierung des Vereines, oder der Umgang mit den Spendengeldern, geklärt.

Nach dem Mittagessen gab es eine Sitzung der Ländersprecher, in der dessen Rolle und Aufgaben geklärt wurden.

Um uns einen besseren Einblick in das Leben der Südamerikaner zu gewähren, hielt ein Peruaner einen Vortrag darüber, wie uns die Leute aus Lateinamerika sehen.

Danach wurde noch von ihm über die Geschichte von Südamerika referiert und vor allem über die Politik der neuen linken Regierungen diskutiert.

Um den Abend ausklingen zu lassen, wurde noch ein Film auf Großleinwand geschaut.

Tag 6, 04.08.2006:

Nach verschiedenen Energizer zum Wachwerden, wurde unsere Gruppe aufgeteilt. Die eine Hälfte hatte die Wahl zwischen einen Akrobatik Workshop bei Karl oder einen Theaterworkshop bei Nacho. Die restlichen Freiwilligen durchliefen einen theoretischen Teil bei Cordula, bei dem unter anderen Themen wie Finanzielles, Versicherung, Urlaub und Krankheit besprochen wurden.

Nach dem Mittagessen wurden zahlreiche andere Workshops angeboten, deren Besuch auf freiwilliger Basis beruhte. Von Feuerspuken mit Jochen, Pädagogische Spiele mit Lukas, Akrobatik mit Carl, Besprechung der Freiwilligenzeitung Schwarz auf Weiß, Capoeira mit Heinrich, Theater mit Nacho oder Fußball spielen war alles dabei. Abends fand dann die Noche Latina der mittelamerikanischen Länder statt, bei der es neben einer entsprechenden Deko, Cocktails und Essen, auch eine musikalische Einlage und einen Cha Cha Cha Tanzkurs gab. Der Erlös des Cocktailverkaufs ging in den Solitopf. Falls der Solitopf 5000 € betragen sollte, muss Pablo in Tanga von Brandenburg nach Berlin laufen.

Tag 7, 05.08.2006:

Das Motto des heutigen Tages war interkulturelles Lernen. Hierzu kam der Diplom Psychologe Leonel Brug, der ursprünglich aus Curacao stammte, aber nach Holland emigrierte und sich schon seit mehr als 30 Jahren mit dem Thema Cross-cultural communication beschäftigt. Zuerst durchliefen wir einen pädagogischen Teil, der schwierig zu verstehen und meist sehr theoretisch war. Beim zweiten Teil allerdings konnten wir viel mehr lernen, da wir das vorher Besprochene in Gruppenarbeiten an praktischen Situationen erörtert wurde. Am Ende beleuchtete Herr Brug noch einige Themen, in denen es besonders zu Missverständnissen kommen kann, wie der Pünktlichkeit, den Machismus oder der Rolle der Frau in südamerikanischen Ländern.

Alles in allem, waren die Vorträge sehr interessant und aufschlussreich und ich bin mir sicher, dass wir jetzt besser auf den kommenden Kulturschock vorbereitet sind.

Der Abend wurde durch die African Night abgerundet. Neben einem kleinen Zulu Sprachkurs, gab es auch ein Zulu Lied, ein afrikanisches Quiz, sowie gutes afrikanisches Essen.

Tag 8, 06.08.2006:

Heute war unser erster und einziger freier Tag, der eigentlich keinen freien Tag darstellte. Das lag daran, dass auch heute viele Workshops angeboten wurden.

Zum Beispiel gab es den sehr lehrreichen Gefahrenworkshop von Ramona Hallama, mit der wir alle möglichen Präventionsmaßnahmen gegen Gewalt erörterten, aber auch verschiedene Situationen im Rollenspiel anschaulich darstellten. Auch unangenehme Themen, wie Ungeziefer, Gewalt oder Vergewaltigung wurden besprochen.

Tag 9, 07.08.2006:

Nach dem allmorgendlichen Frühstück, wurde unsere Gruppe wieder einmal in zwei Gruppen eingeteilt. Die eine Hälfte bekam eine kleine Clownsausbildung vom Clownlehrer und Clownmeister Kalle Pawlischko und die anderen durften über die aktuelle Politik mit unseren „very special guest“ Andreas Zumach reden.

Dieser ist diplomatischer Korrespondent bei der TAZ und bei der UNO. "Weltspiegel", "Presseclub", N 24, Phoenix, n-tv - die Auftritte Zumachs sind nicht gerade weniger geworden, seit die Bush-Regierung beschlossen hat, gegen den Irak Krieg zu führen. Er habe "im Moment keine Freizeit", sagt Zumach, den die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung schon mal als "eine Art linken Peter Scholl-Latour" bezeichnet.

Trotzdem nimmt sich Herr Zumach die Zeit um vor 67 Freiwilligen vorzutragen, erörtern und zu diskutieren. Sein Honorar deckt nicht viel mehr als seine Reisekosten und wenn man bedenkt, dass Herr Zumach nur einen kleinen Brief schreiben müsste, und weit aus mehr damit verdienen würde, als bei diesen Seminar, dann bemerkt man die eigene Initiative dieses Mannes. Wir lernten ihn als Weltreisenden kennen, der einmal in Dubai, dann in New York recherchiert und viele wichtige Größen der Politik persönlich kennt. Er besuchte uns zwei Tage und gab ungefähr vier Telefoninterviews.

Bevor unsere Gruppe aber die Kompetenz von Andreas Zumach erleben durften, bereiteten wir in einem Akrobatik und Jonglage Workshop von Karl noch unsere Showeinlage für die Aussendefeier vor.

Vor den Top Event des Tages gab es noch einen Beziehungsworkshop, der besonders für mich sehr hilfreich war.

Danach hatten wir ein sehr aufklärendes Gespräch mit Andreas Zumach über die kommenden Kriege und die Rohstoffvorräte auf dieser Erde. Hierbei wurde auch aktuelle Politik, wie 11. September, Irak Krieg, Israel oder Iran besprochen.

Am Abend hielt Herr Zumach dann noch bis tief in die Nacht einen Vortrag über den Nahen Osten und dessen große Bedeutung für die aktuelle Weltpolitik, aber auch für China, Russland und vor allem für die USA.

Tag 10, 08.08.2006

Nachdem wir eine bolivianische Demonstration simuliert haben um die dortigen Freiwilligen mental auf so eine sehr wahrscheinliche Situation vorzubereiten, wurden die Gruppen des Vortages gewechselt.

Heute arbeiteten wir mit den Clown Kalle Pawlischko aus Berlin. Natürlich ist an einem Tag keine wirkliche Clownsausbildung möglich. Trotzdem hat es Kalle geschafft, uns ein paar sehr wertvolle Spiele in unser Handgepäck mitzugeben, die wir auch in unseren Einsatzländern anwenden können. Zum Beispiel zeigte er uns ein Kreisspiel, bei dem man vorgegebene Emotionen reihum steigern muss. Dieses Spiel eignet sich besonders dafür, bestimmte Emotionen, wie Aggression, Freude, Trauer und vieles mehr, darzustellen.

Danach verzauberte uns der Clown mit einer kleinen Einlage, bei der er uns auch jeden Trick verriet.

Am Abend gab es dann die Arabic Night von unseren Palästinenser Freiwilligen vorbereitet, bei der wir einiges über arabische Sitten, Sprüche, aber auch über Fettnäpfchen, in denen man als Europäer auf keinen Fall treten sollte, lernten. Zum Beispiel sollte man niemals vor einen betenden Mann treten, oder gehen. Nach diversen Sketchen wurde zum mehrgängigen Abendessen übergegangen, das keine Wünsche offen lies.

Dieser wunderbare Abend wurde von einer Feuershow diverser Freiwilliger abgerundet. Somit konnten wir alle zufrieden und müde ins Bett gehen.

Tag 11, 09.08.2006

Heute früh wurde uns die Struktur der regelmäßig erscheinenden Freiwilligenzeitung Schwarz auf Wise vorgestellt. Hierbei gibt es fünf Ressortleiter, die die Artikel der Freiwilligen einfordern und korrigieren. Die zwei Redakteure in Deutschland bekommen alle Artikel der Ressortleiter zugeschickt und erstellen daraus die fertige Zeitung, die man im Internet herunterladen kann.

Danach wurden wir von Cordula in die Buchführung eingeführt, da wir das Geld, welches uns der Verein monatlich überweist, belegen müssen.

Nach diesen trockenen Thema gab es einen kleinen Workshop zum Erfahrungsbericht schreiben. Wir besprachen mit Puschel und Che, was wir auf keinen Fall darin schreiben sollen und was gut ist. Wir wurden uns durchaus der Verantwortung bewusst, einen guten Bericht für unsere Freunde, Verwandte, Spender und Unterstützer zu schreiben.

Am Abend folgt dann das große Highlight: Die Noche Latina der südamerikanischen Länder. Die Dekorierung ließ den, wie eine Mensa aussehenden Speisesaal, in ein Restaurant, das in romantischen Kerzenschein getaucht, mit exotischen Früchten und Blumen ausgeschmückt und mit ruhiger Hintergrundmusik ausgemalt war, verwandeln. Auch das Rahmenprogramm ließ nicht zu wünschen übrig: Es gab die Krönung des neuen Inka Königs, der anhand einer Münze im Essen ausgewählt wurde. Nachdem man das brasilianische Nationalgericht genossen hatte, kamen spanische Eroberer in den Raum gestürmt um den Inkakönig zu

stürzen. Dieser konnte sie aber zum Frieden überreden, da er seine reichhaltige Kultur zur Schau stellte: Einen Salsa Tanz, ein bolivianisches Lied und ein Capoeirakampf.

Tag 12, 10.08.2006

Am Morgen hatte noch jede Gruppe Zeit sich auf die Aussendefeier vorzubereiten. Nebenher wurde das Thema Finanzen und Geld mit Cordula besprochen, da viele noch nicht die nötigen 4000 € an Spenden gesammelt haben.

Nachdem jeder geprobt, geübt und getestet hatte, wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe, die nach Goslar, die andere, die nach Hildesheim und die letzte, die nach Braunschweig fuhr. Dort starteten wir unsere Fundraisingaktionen. In Braunschweig überzeugten wir das Publikum mit Gitarre, Trommeln und Gesang, einer Feuershow und zahlreichen Jonglage Shows. Nebenbei haben wir viele Aktionen wie Straßensperre, Achterbanfahrten, Branko oder Zeitlupenschlägerei gestartet und konnten somit die Passanten überzeugen. Unser Männerballet erfreute sich großer Beliebtheit und viele Leute blieben stehen um dieses Spektakel zu begutachten. Unsere Spendensammler, die offen auf die Leute zugingen, konnten 722,22 € sammeln. Mit den anderen Städten kamen wir insgesamt auf fast 1500 €, was uns dem Ziel von 5000 € etwas näher bringt. Wenn wir nämlich diese Summe im Solitopf haben, muss Pablo im Tanga von Potsdam nach Berlin laufen.

Am Abend waren alle so müde vom anstrengenden Tag, so dass alle schnell einschliefen.

Tag 13, 11.08.2006

Nun war es so weit: Der letzte Tag an dem verschiedene Workshops angeboten wurden. Unsere Freiwilligen wurden in vier verschiedenen Gruppen aufgeteilt und durften einen Workshop bei einer Fakirin besuchen. Dort lernten wir alles über Schmerzen und wie man mit ihnen umgeht. Danach durften wir uns auf ein Nagelbrett legen und über Scherben laufen. Nebenbei wurden viele andere Workshops, wie Bogenschießen oder einen Müllbastelworkshop angeboten. Hierbei stellte man aus alten Tetrapacks oder Dosen allerhand her, wie Geldbeutel, Aschenbecher oder Kerzenständer. Nebenbei mussten wir alle für die morgige Aussendefeier proben und das ganze Haus auf Vordermann bringen. Wir wollen uns ja von unserer besten Seite zeigen. Abends gab es wieder einmal eine Feuershow.

Tag 14, 12.08.2006

Heute bestand uns noch die Evaluation bevor, bei der wir die letzten zwei Wochen noch einmal an uns vorübergehen ließen und wir die Aufgabe hatten, das Gute, sowie das Schlechte begründet aufzuzeigen. Es wurde erörtert, was man besser machen kann, was im nächsten Seminar genauso bleiben sollte und es wurden viele Vorschläge und Anregungen gegeben. Im Allgemeinen waren wir aber sehr mit dem gesamten Verlauf des Seminars zufrieden.

Danach wurde noch einmal fleißig geputzt und um 16 Uhr trafen auch schon die ersten Eltern ein. Um 18.30 begann dann unsere Aussendefeier mit einem kleinen Theaterstück, sowie ein Zulu Lied des Südafrika Teams.

Da das Wetter sehr schlecht war, wurde das Büffet nach innen verlagert. Danach folgte ein großes Programm, das bis ein Uhr in der Nacht andauern sollte. Es gab verschiedene Beiträge von allen Ländern: Neben Improvisationstheater von Ghana und Guatemala, der argentinische Nationalhymne in Zeichensprache, einen HipHop Lied der „Dom Rapper“, das Lied „mein kleiner grüner Kaktus“ von Mexiko und einen arabischen Sprachkurs von Palästina. Andere Aufführungen waren noch unser Wise e.V. Chor, ein lyrischer Vortrag, Breakdance und zum Schluss wurde der Abend durch unser Männerballett abgerundet. Nebenbei wurden noch viele Reden gehalten, zum Beispiel von Pablo oder einen unserer Jahrgangssprecher Jonas Piela.

Das wichtigste war natürlich die feierliche Übergabe unserer Flugtickets. Das komplette Programm wurde durch eine große Feuershow beendet: Feuer spucken, einen Feuerstabkampf, Feuerpois, Feuerkeulen und Feuer Devilsticks.

Ein sehr schöner Abend ging zu Ende, indem sich alle verabschiedeten. Viele werden sich erst in einem Jahr auf dem Nachbereitungsseminar oder in einem halben auf dem Zwischentreffen wieder sehen.

Tag 15, 13.08.2006

Nachdem alles geputzt wurde und sich alle verabschiedet haben, gingen spannende, aber auch anstrengende 16 Tage zu Ende.

In diesen haben wir auf jeden Fall viel Neues gelernt, uns wurden Denkanstöße gegeben und andere Lebensweisen / Lebenssichten aufgezeigt. Nun können wir vorbereitet in unser Jahr gehen und wir haben zumindest eine Vorahnung was uns erwartet, was unsere Aufgaben sind, wie wir uns verhalten sollten, welche Probleme es geben könnte und wie wir diese lösen können.

Das Seminar war für alle sehr wichtig und eine Horizonterweiterung.

Am Ende möchte ich noch einmal alle Freiwilligen für das gute Zusammenleben loben: Es gab keine größeren Streits und alle kamen mit den Anderen problemlos aus.

Jetzt kann unser Jahr im Ausland anfangen!

Auch zu finden unter [www.patrick-wagner.net](http://www.patrick-wagner.net)